

Die Krise der AfD

Alternative Politik im oder zum westlichen System

von W. Gedeon, April / Mai 2019

Gliederung:

A. Einleitung: Die AfD in der Krise

B. Das amerikanisch-westliche System und die AfD

I. DAS WESTLICHE SYSTEM UND DIE AMERIKANISCHEN MENSCHENRECHTE

II. DIE ROLLE DES ZIONISMUS IN DER WESTLICHEN IDEOLOGIE

III. DEMOKRATIE ALS IDEOLOGISCHE DIKTATUR

1. Was ist eine repressive Demokratie

2. Ideologische Diktatur und Mechanismen der Meinungsmanipulation

3. Zur Gegenstrategie der Opposition: Schocktherapie oder Rumpelstilzchen?

IV. DIE AfD UND IHR UMFELD

1. Die Schlüsselfiguren GAULAND, MEUTHEN, WEIDEL, HÖCKE

2. JUNGE FREIHEIT, COMPACT, S. BANNON und die Mitglieder der AfD

3. Parteispendenaffäre und totalitäre PAV-Politik

4. Das Erstarren der Opposition in der AfD

C. Ist die AfD noch zu retten?

A. EINLEITUNG: Die AfD in der Krise

(1) Der geistige Zustand der AfD ist schlecht, was jetzt auch *politisch* sichtbar wird: Es zeigt sich an gesunkenen Umfragewerten; es zeigt sich daran, wie die Partei auf Drohungen des Verfassungsschutzes reagiert hat; es zeigt sich auch am Parteispenden-Skandal, den die Partei als solchen bezeichnen und nicht ständig bagatellisieren sollte!

(2) Der geistige Zustand der Partei wird nicht zuletzt in den Stellungnahmen der AfD-Bundestagsfraktion zu Israel deutlich. So ruft Gauland am 26.4.2018 unter dem Beifall seiner Fraktion die Deutschen auf, im Ernstfall für Israel zu kämpfen und zu sterben – schlimm genug, aber noch schlimmer: Die Mehrheit der Parteimitglieder reagiert überhaupt nicht auf diese wahnwitzige Forderung, und die meisten haben sie nicht einmal wahrgenommen.

(3) Mit ihrer Namensgebung hat sich die Partei nicht vorrangig als „national“, auch nicht als politisch „rechts“, sondern als „alternativ“ verortet: *Alternativität* als Markenzeichen und Alleinstellungsmerkmal – doch *wie* alternativ will die Partei sein: alternativ nur in Einzelfragen? Oder alternativ zum System, wobei in letzterem Fall geklärt werden muss: Was bedeutet „System“?

(4) Schaut man sich die AfD-Parolen der Gründungszeit an, dann war eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Parole der Partei der „Mut zur Wahrheit“. Es ging also nicht um Kosmetik und Einzelfragen, sondern um große Lösungen und große Alternativen, also durchaus um Alternativen zum System. Denn in Einzelfragen bedarf es in der Regel nicht so viel Muts, um diesen gleich in einer politischen Kernparole zum Ausdruck bringen zu müssen.

B. Das amerikanisch-westliche System und die AfD

I. DAS WESTLICHE SYSTEM UND DIE AMERIKANISCHEN MENSCHENRECHTE

(5) Wenn wir vom „System“ sprechen, meinen wir das amerikanisch-westliche, und das bedeutet politisch erstens NATO, zweitens EU, drittens Israel. Alternative Politik ist dementsprechend

- primär nicht transatlantisch, sondern eurasisch orientiert: also mehr Ost- als Westbindung. Die Beziehungen zu Russland sind wichtiger als die zu den USA!
- Sie will in Europa keinen zentralistischen EU-Bundesstaat, sondern ein Bündnis souveräner Nationalstaaten. Deshalb muss sie nicht nur das Europaparlament, sondern auch die Brüsseler Kommission abschaffen, und das geht nur mit einem DEXIT.
- Sie gesteht schließlich weder innenpolitisch Juden noch außenpolitisch dem Staat Israel einen geschichtlich oder moralisch begründeten Sonderstatus zu und ordnet deutsche Interessen nicht mehr jüdischen unter, sondern umgekehrt: Sie ist azionistisch, wenn nicht antizionistisch, und primär deutsch ausgerichtet.

(6) Das westliche System ist nicht nur ein politisches, sondern auch ein wirtschaftliches, ein gesellschaftliches und nach eigenem Selbstverständnis auch ein ideologisch-moralisches („Wertegemeinschaft“). Wirtschaftlich bedeutet es Macht der Banken und Börsenspekulanten über die Politik, also die Herrschaft der Wall Street.

(7) Gesellschaftspolitisch bedeutet es die sog. Zivilgesellschaft, d. h. Lobbyisten von Minderheiten (Gender, Migranten) unterlaufen das Votum der Mehrheitsgesellschaft. Sie bezichtigen diese des „Rassismus“ und aller möglichen „Phobien“ und erpressen sie moralisch mit aggressiver medialer Agitation und provokanten vor Gewalt nicht zurückschreckenden Aktionen (Demos, Besetzungen). Eine „Zivilgesellschaft“ macht aus einer konventionellen Demokratie nach und nach eine Diktatur von Minderheiten und deren „Aktivisten“.

(8) Eine besondere Rolle in Europa spielen für das US-westliche System islamische Minderheiten. Sie dürfen ungeniert, ohne Rücksicht auf die einheimische Bevölkerung, ihre kulturellen Eigenarten entfalten und riesige Parallelgesellschaften bilden. Das Ganze findet unter dem Titel „Religionsfreiheit“ statt. Wer dagegen opponiert, gilt als „islamophob“ oder „Menschenfeind“. Religionsfreiheit ist aber eine Meinungs- und Bekenntnisfreiheit und kein Freibrief für den Einmarsch religiöser und kultureller Eroberer in Europa. Wenn schon Menschenrechte: Die eigene Kultur gegen die Verdrängung durch kulturfremde Parallelgesellschaften zu verteidigen – wenn das kein Menschenrecht ist, was dann? Das muss alternative Politik in diesem Land allen Beteiligten in aller Schärfe klarmachen!

(9) Die Islamisierung Europas ist für das US-westliche System nicht das Ziel, sondern nur das Mittel zum Zweck. Ziel ist die Entchristlichung Europas und die Unterwerfung aller Religionen unter die Ideologie der amerikanischen Menschenrechte. Diese stellen eine individualistische und säkularistische (völlig verweltlichte) Verstümmelung des europäischen Humanismus dar.

(10) Der europäische Humanismus beherrschte von der Renaissance bis 1968 die geistige Entwicklung Europas. Er hat seine Wurzeln im christlichen Glauben, ist also religiös basiert. Sozial

sucht er einen harmonischen Ausgleich zwischen dem Einzelnen, dem Individuum, und der Gemeinschaft, d.h. Staat und Volk.

(11) Der amerikanischen Menschenrechtsideologie dagegen geht es um maximale Entfaltung des Individuums, gegebenenfalls auf Kosten der Gemeinschaft. Sie ist im Ursprung staats- und volksfeindlich. Alles wird privatisiert, Staatsgrenzen werden beseitigt, und Völker, die in innerer Einheit gewachsen sind, werden durch „Gesellschaften“ ersetzt. Gesellschaften sind eine Vereinigung von Individuen, die nicht mehr innerlich durch gemeinsames Wollen, sondern nur noch äußerlich durch eine Rechtsordnung zusammengehalten werden. Deshalb ermangelt es „Gesellschaften“ immer an innerem Zusammenhalt.

Am stärksten wird Individualismus der Menschenrechtsideologie in der Genderpolitik deutlich.

(12) Voraussetzung für die Durchsetzung der amerikanischen Menschenrechte in Europa war der Sieg der USA im Zweiten Weltkrieg. 1945 haben diese weite Teile Europas realpolitisch, d.h. militärisch und wirtschaftlich, erobert. Durch die 68-er Bewegung wurde diese Eroberung Europas ideologisch und kulturell nachvollzogen. Es waren jüdische Remigranten aus den USA, die einflussreiche Lehrstühle bekamen und als Meinungsbildner und Katalysatoren von dort aus die Richtung der Studentenbewegung vorgaben.

(13) Durch den Zusammenbruch des Sowjetkommunismus gelang es den USA 1989, ihren Machtbereich über ganz Europa bis an die russische Grenze auszudehnen. Aus der Idee der Menschenrechte wurde eine totalitäre Ideologie: Wer jetzt noch an traditionell-europäischen Moral- und Sexualvorstellungen festhält, wird vielfach nicht mehr toleriert, sondern strafrechtlich verfolgt.

(14) Inzwischen werden Dinge als Menschenrechte diskutiert, die aus traditioneller europäischer Sicht nur noch als Wahn betrachtet werden können; bestes Beispiel: die Gender-Ideologie! Bei sexuellen Fehlentwicklungen, ob genetisch oder psychisch bedingt, genügt es nicht mehr, sie zu tolerieren oder gegebenenfalls ärztlich behandeln zu lassen. Sie werden zur gleichwertigen Norm erklärt und schon den Kindern in der Schule eingetrichtert; die Gebrauchsanweisung für Dildos und Präservative inbegriffen!

(15) Diverse Feministen und auch Juso-Parteitage fordern inzwischen ein Abtreibungsrecht der Frau bis zum Geburtstermin. Sie beanspruchen, damit ein „Menschenrecht“ der Frau einzuklagen. Migrationslobbyisten postulieren ihrerseits, jeder Mensch müsse das Recht haben, sich überall auf der Erde, wo er gerade will, niederzulassen. Auch dies sei — im sog. Migrationspakt der UNO 12 / 19 erklärt — ein „Menschenrecht“. Ist es das wirklich, oder sollte man das nicht eher „Migrationsparasitismus“ nennen? Und die Tötung von geburtsreifen Kindern schlicht und einfach „Mord“?

(16) Die amerikanischen Menschenrechte kommen nicht aus der europäischen Geistestradiation. Sie sind ein amerikanischer Import, sozusagen die mitgebrachte Ideologie der US-Besatzer. Dementsprechend beanspruchen die US-Amerikaner — seit 1989 nicht mehr nur in Europa, sondern global — diesbezügliche Definitionshoheit. Menschenrecht ist das, was die US-Politik als solches definiert und gegebenenfalls mit sog. humanitären Interventionen, sprich Aggressionskriegen, durchsetzt.

(17) Die Wall Street stellt das realpolitische Machtzentrum der westlichen Globalmacht dar, die UNO deren ideologisches. Durch diverse Chartas für dies und das wirkt letztere, mitunter über Zwischenstationen à la EU, nachhaltig in nationale Gesetzgebungen hinein, was dann in verschiedener Weise nationale Maßnahmen wie Abschiebungen und anderes erschwert oder verhindert. Die UNO hat ihren Hauptsitz in New York, erbaut auf einem Grundstück, das ihr 1948 der amerikanische Milliardär David Rockefeller geschenkt hat. Offensichtlich gibt es gemeinsame Interessen, also einen Zusammenhang zwischen realpolitischer und ideologischer Globalmacht. Um

den näher zu verstehen, bedarf es „Verschwörungstheorien“, die einen sehr realen Kern haben und mitnichten so absurd sind, wie sie von offizieller Seite dargestellt werden (siehe unten; Näheres in Band II meiner Trilogie „Christlich-europäische Leitkultur“).

(18) Alternative Politik sollte nicht nur das Wahnhafte der westlichen Ideologie aufdecken, in Genderfragen, in der Klima-Religion oder wo auch immer. Sie muss auch die Verbindung der amerikanisch-westlichen Menschenrechte mit der westlichen Zivilisation und der Interessenslage des westlichen Systems offenlegen. Man kann nicht kriegerisch das Kosovo annectieren – unter Beschwörung der Menschenrechte – und dann den friedlichen Anschluss der Krim an Russland als Völkerrechtsbruch brandmarken: Der Westen missbraucht seine „Menschenrechte“, um Eroberungskriege damit zu rechtfertigen.

(19) Die Amerikaner sollten von Europa und dem Rest der Welt nicht verlangen, sich dem amerikanischen Kulturprodukt „Menschenrechte“ zu unterwerfen. Nicht nur stellt ihr Anspruch auf universale Geltung für die übrige Welt eine moralische Anmaßung dar. Er verletzt auch eines der von ihnen selbst aufgestellten Menschenrechtspostulate: die Religionsfreiheit! Denn die amerikanische Menschenrechtsideologie ist de facto eine Zivilreligion, und auch gegenüber einer Zivilreligion muss das Prinzip der Religionsfreiheit gelten. Deren Durchsetzung mit Bomben und Drohnen, wie im Nahen Osten und anderswo, ist ein gewaltiges Verbrechen, das durch heuchlerische Menschenrechtsphraseologie noch potenziert wird.

(20) Das amerikanisch westliche System hat eine politische (NATO – EU – Israel), eine gesellschaftliche (Zivilgesellschaft) und eine ideologisch-moralische Dimension (Menschenrechte). Es steht noch die Frage im Raum: Was bedeutet Israel als dritte Säule der politischen Dimension?

II. DIE ROLLE DES ZIONISMUS IN DER WESTLICHEN IDEOLOGIE

(21) Hier geht es um Zionismus, eine nationalistische jüdische Ideologie, die sich überall mehr oder weniger aggressiv für den Vorrang jüdischer und israelischer Interessen gegenüber anderen einsetzt. Zionismus ist also eine Ideologie und hat nichts mit Rasse oder ethnokultureller Identität zu tun. Es gibt, gerade in Deutschland, viele Zionisten, die keine Juden sind. Wie wir zwischen Nationalsozialisten und Deutschen, müssen wir auch zwischen Zionisten und Juden unterscheiden.

(22) Zionismus in Deutschland bedeutet: Deutsche Interessen werden jüdischen und israelischen untergeordnet. Zionismushörigkeit ist das größte Problem deutscher Politik und gerade auch deutscher Opposition. In vielen europäischen Staaten ist die rechte Opposition zionistisch unterwandert; Spitze des Eisbergs die FPÖ in Österreich und die Wilders-Partei in Holland! Ob auch die AfD, deren derzeitige Führung einen stramm zionistischen Kurs fährt, eine zionistische Partei wird, entscheidet sich sehr bald. Eine zionistische „Opposition“ kann keine grundsätzliche, also keine System-Opposition betreiben, ist sie doch an einem wesentlichen Punkt im System verankert – eine domestizierte, allenfalls eine „halbe“ Opposition!

(23) Der Zionismus arbeitet vor allem indirekt und aus dem Hintergrund: durch permanente ideologische Indoktrination über die Medien und durch systematischen Lobbyismus über die Parlamente. So wenig sichtbar diese Aktionen, so sichtbar deren Ergebnis:

- eine massive Einschränkung der Meinungsfreiheit, in Deutschland vor allem im Hinblick auf geschichtliche Ereignisse – bis hin zur strafrechtlichen Verfolgung über den Paragraphen 130;
- eine aufgezwungene allgegenwärtige Erinnerungskultur mit dem Ziel, ein dauerhaftes Ausschwitz-Schuldsyndrom in der deutschen Identität zu verankern;
- schließlich die Tolerierung und mitunter direkte Förderung völkerrechtswidriger und staatsterroristischer Interventionen Israels.

(24) Dabei wird die Antisemitismusgefahr in Deutschland künstlich aufgebauscht. Tatsächlich haben wir in der deutschen Bevölkerung keinen nennenswerten Antisemitismus. Deshalb stilisiert man Hakenkreuz-Schmierereien zu antisemitischen Straftaten hoch und thematisiert verbale Attacken, ohne irgendeine Gewaltanwendung, als Megaereignis minutenlang in der Tagesschau. 2018 gab es in Deutschland insgesamt – in einem ganzen Jahr! – 62 antisemitische Attacken mit Gewaltanwendung, wobei wir über das Ausmaß der Gewalt in der Statistik nicht aufgeklärt werden. Mutmaßlich findet in Deutschland ein Zig-faches an *deutschfeindlichen* Gewaltanwendungen statt!

(25) Um den Antisemitismus-Vorwurf auf immer mehr Menschen ausdehnen zu können, erfindet man ständig neue Definitionen. So versucht man, die Kampagne gegen den Börsenspekulanten und Schlepperkönig Soros als „antisemitisch“ zu verunglimpfen. Schon die Kritik an *einzelnen* Juden, sofern man sie als Juden bezeichnet, soll also antisemitisch sein. Das ist grotesk. Denn nur, wenn man Juden insgesamt angreift, also *pauschaliert*, kann und darf man von „Antisemitismus“ sprechen. Das war bislang Konsens bei allen vernünftigen Menschen, und das sollte es auch weiterhin sein! Kritik an einzelnen Juden ist nicht antisemitisch, es sei denn, man will mit dem Vorwurf „Antisemitismus“ den alten Tatbestand der „Majestätsbeleidigung“ wieder einführen.

(26) Man schwadroniert über „sekundären“ Antisemitismus, bald wohl auch über „tertiären“ etc. Irgendwann gilt dann jeder, der morgens nicht die israelische Nationalhymne singt, als „Antisemit“. Mit tatsächlichem Antisemitismus hat das nichts mehr zu tun, vielmehr wird hier ein Kampfbegriff konstruiert, mit dem die rechte Opposition systematisch bekämpft und ausgeschaltet werden soll. Neben „Rassist“ und noch vor „Verschwörungstheoretiker“ ist „Antisemit“ der wichtigste ideologische Kampfbegriff des Systems.

(27) Eine glaubwürdige Oppositionspartei muss ihre Politiker schützen, wenn die mit solchen Kampfbegriffen attackiert werden. Was aber macht derzeit die AfD? Unreflektiert übernimmt sie die Vorwürfe, eröffnet Parteiausschluss-Verfahren (PAV) und versucht, in trauter Eintracht mit den System-Politikern die eigenen Leute kaltzustellen. Das ist nicht Opposition, das ist antideutsche zionistische System-Politik!

(28) Schon im Hinblick auf die vermeintliche Diskriminierung von Minderheiten wird Meinungsfreiheit in Deutschland massiv eingeschränkt. Es sei z. B. unzulässig, das Verhalten vieler Migranten als „parasitär“ zu bezeichnen. Man würde so Menschen mit Tieren vergleichen, und das gehe gar nicht. Diese Argumentation ist unsinnig, will man mit solchen Vergleichen ja nicht Menschen auf tierisches Niveau herabstufen, sondern ein bestimmtes Verhalten bildhaft charakterisieren. Solche Vergleiche aus der Biologie sind in der Sprache gang und gäbe, z. B. „schlau wie ein Fuchs“, „dumm wie eine Kuh“, „listig wie eine Schlange“. Es ist also mehr als fragwürdig, wenn jemand verurteilt wird, weil er parasitäres Verhalten als parasitär bezeichnet. Da herrschen nicht Meinungsfreiheit und Grundgesetz im Gerichtssaal, sondern rot-grüne Politik!

(29) Noch schlimmer werden Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit im Hinblick auf geschichtliche Ereignisse eingeschränkt – sicherlich der größte Erfolg des Zionismus in Deutschland: Wer gewisse Vorgaben der offiziellen Geschichtswissenschaft nicht als „offenkundig“ einschätzt oder sie gar „leugnet“, wird über den Paragraphen 130 („Volksverhetzung“) kriminalisiert. Wie kann sich ein Staat demokratisch nennen, der seinen Bürgern nicht zugesteht, sich eine eigene Auffassung über geschichtliche Ereignisse zu bilden? Wie können Vertreter dieses Staates mit erhobenem Zeigefinger in der Welt herumreisen und Menschenrechte predigen, wenn sie zu Hause eine 90-jährige ins Gefängnis sperren, weil diese die Massenverbrechen von Auschwitz bezweifelt? Wie kann ein Staat moralische Glaubwürdigkeit einfordern, der mit solcher Gesinnungsjustiz gegen seine Bürger vorgeht?

(30) Auch beim Thema Erinnerungskultur wird die Macht des Zionismus in Deutschland sichtbar. Als gäbe es nur ein großes Massenverbrechen, nämlich Auschwitz! Was ist mit Hiroshima, was mit der

Ausrottung der Indianer, dem Völkermord in der Ukraine durch die Sowjetkommunisten usw.? Schüler werden in Bayern sogar während der Unterrichtszeit zum Besuch von Holocaust-Gedenkstätten gezwungen! Wäre es nicht Zeit, einen Schluss-Strich unter unsere exzessive und einseitige Gedenkkultur zu setzen? Nicht zuletzt auch unter den Schuldskult, der damit betrieben wird? „Tätervolk“ – ein Unwort! Inzwischen ist es nicht mehr gut zu verkaufen. So zieht man es allmählich aus dem Verkehr. Gleichzeitig aber versucht man seinen Inhalt in eine neue deutsche „Identität“ hinein zu definieren: Auschwitz gehöre zur deutschen Identität, was eben nichts anderes heißt als: Tätervolk zu sein gehöre zur deutschen Identität. Leuten, die uns mit so etwas kommen, sagen wir: „Kümmert Euch um Eure eigene Identität! Was wir in unserer Identität verankern, bestimmen wir selbst. Wir lassen es uns nicht von anderen vorschreiben, schon gar nicht von zionistischen Organisationen!“

(31) Das sollte auch für unsere staatlichen Feiertage gelten! So erinnert uns der 9. November 1989 an den Fall der Berliner Mauer, an den Zusammenbruch des Sowjetkommunismus und an die Wiedervereinigung Deutschlands. Warum ist das nicht unser Nationalfeiertag? Weil gewisse Leute die sog. Reichspogromnacht für wichtiger erachten; weil der Zentralrat der Juden in Deutschland eine gute Lobby-Arbeit macht, und weil eben Zionismushörigkeit das größte Problem der deutschen Politik ist.

(32) Stellt nun die AfD das notwendige antizionistische Korrektiv in der deutschen Politik dar? Im Gegenteil! Am 14. März 2019 stellt die FDP im Bundestag den Antrag: Deutschland solle in der UNO sein Abstimmungsverhalten zugunsten Israels ändern. Von 26 UNO-Verurteilungen im Jahr 2018 betrafen 21 den Staat Israel. In 16 dieser Fälle stimmte auch die Bundesrepublik Deutschland gegen Israel. Aber dies geschah zu Recht! Handelte es sich doch um schwerste völkerrechtswidrige und staatsterroristische Aktionen Israels, wie sie sich weltweit allenfalls noch die USA, aber sonst kein anderer Staat erlauben. So wurde der Antrag der FDP mit großer Mehrheit abgelehnt: von der CDU-Fraktion mit großer Mehrheit, und von SPD- und Linke-Fraktion fast einstimmig. Die Grünen enthielten sich einstimmig, und nur die FDP- und die AfD-Fraktion stimmten mehrheitlich zu, wobei die AfD den Vogel abschoss: Von ihren 91 Abgeordneten stimmten 81 dafür!¹ Die AfD ist im Bundestag und in der gesamten deutschen Politik kein antizionistisches Korrektiv, sondern deren zionistische Vorhut!

(33) Juden werden in Deutschland selten diskriminiert, aber häufig privilegiert, und Israel genießt außenpolitisch einen Sonderstatus: Ganz selbstverständlich hat es Atomwaffen, und ganz selbstverständlich darf der Iran keine haben. Das Atomwaffenmonopol Israels ist inzwischen ein Grundpfeiler westlicher Geopolitik im Nahen Osten. Wie seinerzeit den Irak, will Israel jetzt mit Hilfe der USA seinen aktuellen Hauptkonkurrenten Iran platt machen. Die brutalen und auch völkerrechtswidrigen Maßnahmen der USA gegen das Iran-Abkommen sollen den finalen Krieg Israels und der USA gegen den Iran einläuten.

Auch im Krieg um den Jemen hat Israel seine Finger im Spiel: Massiv unterstützt es die Saudis, die dort mit amerikanischen und deutschen Waffen einen Völkermord inszenieren! Eine alternative deutsche Außenpolitik sollte auch deshalb nicht den proamerikanisch-zionistisch-westlichen, sondern den antiwestlich-russischen Block unterstützen.

III. DEMOKRATIE ALS IDEOLOGISCHE DIKTATUR

1. Was ist eine repressive Demokratie

¹ Offensichtlich ist auf zionistischen Druck hin jetzt eine Mehrheit in den Fraktionen von CDU, SPD und Grünen eingeknickt und hat am 17.5.2019 in einer Abstimmung im Bundestag die BDS-Politik als „antisemitisch“ diffamiert, vgl. hierzu z.B. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/israel-streit-um-anti-bds-beschluss-im-bundestag-a-1267584.html> oder <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/israel-politiker-von-union-und-gruenen-aeussern-bedenken-gegen-bds-beschluss-a-1267950.html>

(34) Wir haben in Deutschland wie im gesamten Westen eine repressive Demokratie. Sie arbeitet nicht vorrangig mit Polizei und Justiz, sondern mit ideologischer Unterdrückung und moralischer Diskreditierung. Diese richten sich gegen Andersdenkende, die pauschal als „Rechte“ bzw. als Menschen „mit rechtem Gedankengut“ diskriminiert werden.

Auch wenn polizeiliche und gerichtliche Unterdrückung zunehmen und wir uns mit Riesenschritten einer neuen Groß-DDR nähern: Noch haben wir sie nicht, noch haben wir eine primär *ideologische* Diktatur. Es geht um einen Krieg der *Worte*, einen Kampf um die *Begriffe* und nicht zuletzt um *Definitionshoheit*: Wer definiert, was „Rassismus“ ist? Wer definiert, was „Antisemitismus“ ist? Wer definiert, was eine „Verschwörungstheorie“ ist und was nicht? Es gilt Karl Marx: „Die herrschende Meinung ist die Meinung der Herrschenden“, und das sind die westlichen Eliten. Sie beherrschen die Medien und die Kulturinstrumente des Staates, von der Kita bis zur Uni. Damit haben sie eine gigantische Macht für jede Art von Meinungsmanipulation. Aber letztlich hat die Wahrheit ihre eigene Kraft, und das ist unsere Chance: Vielleicht können wir die staatliche Diktatur verhindern, wenn wir den ideologischen Krieg, den Krieg der Worte gewinnen.

2. Die ideologische Diktatur und die Mechanismen der Meinungsmanipulation

(35) Die rot-grünen Zeitgeist-Ideologen sind unser entscheidender geistiger Gegner. Wir müssen ihre Strategie analysieren. Wichtigste Elemente sind

- moralische Erpressung
- das Prinzip: *Angriff ist die beste Verteidigung* und
- der Vorwurf des sog. Verschwörungstheoretikers.

Bei der **moralischen Erpressung** versucht man dem Gegner Schuldgefühle einzupflanzen und ihn damit in einen Zustand zu versetzen, sich ständig rechtfertigen zu müssen. So treibt man ihn vor sich her und zwingt ihm ständig neue finanzielle, politische und andere Zugeständnisse ab. Bei den Deutschen hat das mit „Tätervolk“ und „kollektiver Verantwortung für Auschwitz“ gut geklappt. Bei den Europäern und den „Weißen“ setzt man das jetzt fort. Man macht sie hauptverantwortlich für die „Klimakatastrophe“ („Industriestaaten“) und wirft ihnen den Kolonialismus vor, den man als ein einziges großes Verbrechen darstellt, ohne dessen gewaltige zivilisatorischen Leistungen und den dadurch bedingten Zugewinn für die unterentwickelten Völker und Regionen auch nur anzudeuten.

(36) **Angriff – die beste Verteidigung**: Das gilt vor allem für die Zuwanderungspolitik der westlichen Eliten. Es ist kaum zu fassen, wie eine Frau Merkel und ihr Anhang in den letzten Jahren ohne demokratische Legitimation, ohne große Diskussion, *Millionen* Fremder ins Land holen konnten! Die Deutschen wurden überrumpelt und förmlich überrannt. Jetzt stehen sie da, reiben sich die Augen und erkennen ihr Land nicht wieder. Alles ist überlastet und an der Grenze der Dekompensation: Schulen und Lehrer, Gerichte, medizinische Institutionen, der Wohnungsmarkt und nicht zuletzt wachsen Gewaltkriminalität und Terrorismus; und das Ganze findet ohne wirklich großen Widerstand der Bevölkerung statt! Wie ist das möglich? Nun, man hat den Spieß einfach umgedreht: Nicht die Urheber dieser gegenüber der einheimischen Bevölkerung verbrecherischen Zuwanderungspolitik stehen am Pranger – nein: In dreister Manier werfen sie ihren Kritikern „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ und Ähnliches vor, und machen aus den Opfern ihrer Politik „Rassisten“, die sich gegenüber ihnen, den eigentlichen Tätern, rechtfertigen sollen! So funktioniert die rotzfreche Angriffstaktik der rot-grünen Zuwanderungs-ideologen!

(37) Zur *dritten* Taktik: Das westliche System basiert auf zahlreichen Lügen. Wenn man die nicht glaubt oder gar andere Erklärungen anbietet, ist man ein „**Verschwörungstheoretiker**“. So macht man in vielen Fällen die Lüge zur Wahrheit, und die Wahrheit zur Verschwörungstheorie. Diese Taktik wird über die Medien, die man im Griff hat, systematisch umgesetzt. Noch einmal die Zuwanderungspolitik als Beispiel: Wir sollen glauben, es gehe vor allem um humanitäre Hilfe. Ginge es darum, würde man den Menschen vor Ort helfen, wo es viel wirkungsvoller wäre. Nicht zuletzt

dürfte man auch die amerikanische Kriegspolitik nicht mehr unterstützen. Sie war in den letzten Jahren der Hauptproduzent von Flüchtlingsströmen. Tatsächlich geht es aber nicht um Humanität, sondern um einen Bevölkerungsaustausch in den westlichen Gesellschaften; um Eliten, die sich sozusagen ein neues Volk „wählen“. Der Harvard-Politologe Yascha Mounk nannte dementsprechend (2017 in einem ARD-Interview) die westliche Migrationspolitik ein „historisch einzigartiges Experiment“, in dem „aus einer monoethnischen und monokulturellen Gesellschaft eine multiethnische Gesellschaft gemacht“ wird: die europäische Zuwanderungspolitik ein „Experiment“ der politischen Eliten – Welch ungeheure Verschwörungstheorie aus einer amerikanischen Elite-Uni?

(38) Ein weiteres Beispiel: Unsere Demokratie sei gar keine, sie sei nur eine verdeckte Oligarchie! Auch diese böse Verschwörungstheorie wird von einem politischen Insider bestätigt: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt; und die gewählt sind, haben nichts zu entscheiden“, so Horst Seehofer, derzeit Innenminister der Regierung Merkel!

Könnte es sein, dass das Problem nicht die „Verschwörungstheoretiker“ sind, sondern die Verschwörer? Dass es tatsächlich eine Weltverschwörung gibt mit einem Zentrum an der US-amerikanischen Ostküste: einem realpolitischen Zentrum in der Wall Street und einem ideologischen in der UNO? Dass also nicht *die* Hälfte der Bevölkerung, die das glaubt, Spinner und Einfaltspinsel sind, sondern diejenige, die das nicht glaubt? Und die Moral von der Geschicht? Politische Wahrheiten als „Verschwörungstheorien“ zu verkaufen, ist ein Grundelement westlicher Argumentationsstrategie.

(39) Das *vierte* Element rot-grüner Argumentationsstrategie ist ein Entrüstungsritual, das von moralischen Vorwürfen nur so trieft. Urmutter und Großmeisterin dieser Betroffenheitsrhetorik ist ohne Zweifel Claudia Roth. Man will so Diskussionen entschlichen, den politischen Gegner ächten und die moralische Oberhoheit in der weiteren Diskussion erobern.

(40) Schließlich, *fünftens*, geht es darum, die eigenen Argumente immer und immer wieder zu wiederholen. Dabei spielt mediale Macht eine zentrale Rolle – Motto: Wenn man den Leuten immer wieder Lügen aufischt, können sie irgendwann Lügen und Wahrheit nicht mehr auseinander halten. So hofft man, dass eine Lüge, die 1000-mal wiederholt wird, beim 1001. Mal als „Wahrheit“ durchgeht.

3. Zur Gegenstrategie der Opposition: Schocktherapie oder Rumpelstilzchen?

(41) Wir müssen im Krieg der Worte die gegnerische Taktik durchschauen. Schon dadurch, dass wir ihre Struktur als Vorwurfs- und Entrüstungsstrategie bloßlegen, zwingen wir den Gegner in die Defensive. Dann können wir mit rationalen Argumenten nachhaken und die gegnerischen Kampfbegriffe, vor allem „Rassismus“, „Antisemitismus“ und „Verschwörungstheorie“, inhaltlich auseinandernehmen. Dafür muss die alternative Opposition geistig aufrüsten. *Tagesschau* und *Junge Freiheit* reichen da nicht aus.

(42) Hinzu kommt, dass die gegnerischen Ideologen uns mit immer neuen Kampfbegriffen bombardieren: „institutioneller Rassismus“, „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ usw. Es ist fatal, wenn man, wie Meuthen auf dem letzten Landesparteitag in Heidenheim, seinen Gegnern „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ vorwirft. Abgesehen davon, dass das im konkreten Fall schwachsinig war: Er hat so diesen rot-grünen Kampfbegriff aufgewertet und dazu beigetragen, ihn als moralischen Maßstab zu etablieren. Unsere Aufgabe ist es aber, diese pseudowissenschaftlichen Begriffe als *ideologisch* zu demontieren und wirksame Gegenbegriffe zu entwickeln und einzusetzen; z. B. *Schuldskult*, *Erinnerungsdiktatur*, *Schluss-Strich*, *Wahn-Bürger*, *Relotius-Medien* usw. Besonders wichtig ist es, den Begriff *Zionismus* zu etablieren!

(43) Viele in der AfD meinen, wir müssten politisch das Rumpelstilzchen spielen: „Ach, wie gut, dass niemand weiß, was ich wirklich denke!“ Man müsse die heißen Themen ausblenden und jetzt erst

einmal viele Rumpelstilzchen in den Staatsapparat und in die Parlamente hineinschleusen. Wenn wir dann 51 % Rumpelstilzchen in den Institutionen haben, stampfen die auf den Boden, lassen die Sau raus und alles wird gut! Das Problem ist nur: Niemand, auch die eigene Umgebung nicht, weiß, was so ein Rumpelstilzchen wirklich denkt und welche Sau da rauskommt, wenn es auf den Boden stampft. Wir sehen ja schon heute, dass zahlreiche Rumpelstilzchen, die wir in die Parlamente geschickt haben, sich als systemhöriger erweisen als viele Politiker der Altparteien!

(44) Viele in der AfD orientieren sich an der Taktik der Grünen. Wie haben die es in den letzten Jahrzehnten geschafft, nicht nur alle anderen Parteien, sondern einen Großteil der Gesellschaft zu „vergrünen“, d.h. mit ihrem abstrusen Gedankengut zu infizieren. Wie sind die dabei vorgegangen? Haben sie das Rumpelstilzchen gespielt, mit ihren Zielen hinterm Berg gehalten usw.? Mitnichten! In provokanter Offenheit haben sie ihre Themen präsentiert: Deutschfeindlichkeit („Deutschland verrecke“), Fremdenwahn, in den ersten Jahren sogar die Pädophilie! Sie haben sich mit einer Schocktherapie profiliert und sind damit nach und nach in die Parlamente eingezogen.

(45) Wenn jemand etwas wirklich Neues will, muss er sich also erst einmal profilieren. Das geht nur, wenn er die Karten auf den Tisch legt! Wer pokert und herumeiert, gewinnt kein Profil und auch nicht das Vertrauen der Wähler, das er braucht! Deswegen ist die AfD immer noch primär eine Anti-Partei: Sie wird gewählt, weil die anderen so schlecht sind, nicht weil sie so gut ist. Die Wähler, an die *wir* uns wenden, können zwischen Scheinradikalität und glaubwürdigem Willen zur Veränderung unterscheiden. Dieses Wählerpotenzial läge heute schon bei 30-40 % der Wahlberechtigten. Dass die AfD bei Wahlen davon weit entfernt ist, liegt nicht an den Wählern, nicht an den Medien, sondern am Zustand dieser Partei und ihrer derzeitigen Führungsmannschaft.

IV. DIE AFD UND IHR UMFELD

1. Die Schlüsselfiguren *Gauland, Meuthen, Weidel, Höcke*

(46) Sicherlich wird in den innerparteilichen Auseinandersetzungen der AfD zu stark personalisiert, d.h. sachliche Inhalte und programmatische Fragen spielen in der Diskussion in der Regel eine untergeordnete Rolle. Deshalb war es notwendig, in diesem Papier erst einmal die politischen Themen in den Mittelpunkt zu stellen, vor allem die SYSTEM-Frage und die ZIONISMUS-Frage, die beide für die Entwicklung der Partei und die Formierung einer notwendigen innerparteilichen Opposition von Bedeutung sind.

Doch selbstverständlich sind auch für die AfD *Personen* von entscheidender Bedeutung: ihre Glaubwürdigkeit, ihre Überzeugungskraft, ihre Standfestigkeit, ihr Mut, ihr Charisma! Wie sieht es damit im Bundesvorstand aus, wie in den Landes- und Kreisvorständen? Düster, und das gilt vor allem für die derzeitigen Schlüsselfiguren der AfD, für Gauland, Meuthen, Weidel und Höcke!

(47) Alexander **Gauland** repräsentiert 40 Jahre CDU und damit die Hoffnung vieler, die glauben, wenn alles wieder so wäre wie bei Kohl, wäre es gut. Das Elend fing aber mit Kohl an: Abschaffung der DM, Maastricht-Vertrag und NATO-Osterweiterung, und tatsächlich betreibt Gauland nicht Nostalgie-, sondern durch und durch westliche Systempolitik. Mit wohlwollenden Russland-Kommentaren, scheinradikalen Tiraden gegen Brüssel und markanten „Vogelschiss“-Zitaten tut er zwar immer wieder so, als würde er grundsätzliche westliche Positionen relativieren (NATO, EU, Erinnerungskultur). Tatsächlich aber ist er mehr als jeder andere in der AfD im westlichen System verankert; siehe vor allem seine Israel-Rede im April 2018!

(48) Alice **Weidel** steht vor allem für angloamerikanischen Wirtschaftsliberalismus. Um den in der AfD verkaufen zu können, muss sie ihn mit alternativer Kosmetik garnieren, die vor allem in wortradikalen Anti-Islam-Tiraden besteht. Solcherart Politiker wollen das westliche System nicht grundsätzlich verändern, sondern nur dessen Outfit verbessern.

(49) Auch Jörg **Meuthen** ist Wirtschaftsliberaler und versteht wie Weidel die AfD als bessere FDP resp. Ersatz-FDP. Seine politischen Inhalte sind volatil, man kann sie vernachlässigen. Seine Aufgabe in der AfD besteht vorrangig darin, die Verbindung der FDP-AfD mit dem rechten nationalen Flügel aufrecht zu halten; anders gesagt: die Nationalen als nützliche Idioten der Wirtschaftsliberalen zu instrumentalisieren, mit großer, aber unverbindlicher Phraseologie, mit Kyffhäuser-Besuchen und Ähnlichem.

(50) Das größte personelle Problem der AfD ist, dass es zur Politik der drei Genannten keine wirkliche innerparteiliche Opposition gibt. Denn Björn **Höcke** ist nicht Opposition, er spielt sie nur. Er kämpft nicht, er taktiert herum und hält seine Leute hin: Hinhaltetaktik ist sein Markenzeichen. Er predigt einen diffusen Patriotismus mit pathetischen Aufrufen: durchhalten, keine halben Sachen machen blah blah ... Dann verkündet er uns einen „steinigen Weg“ – aber wo soll er hinführen, der „steinige Weg“ des Björn Höcke? Sein Ziel verliert sich im Nebel, über seine inhaltlichen Positionen (NATO? Israel?) lässt er uns im Dunklen.

(51) Regelmäßig trifft er sich mit Gauland und Meuthen. Was er mit denen bespricht, sagt er uns nicht. Auch wenn er immer wieder den gegenteiligen Eindruck erwecken will: Er opponiert nicht gegen den Bundesvorstand, er kollaboriert mit ihm. Insbesondere versucht er die Bildung oppositioneller Strukturen nach dem formalen Modell der *Alternativen Mitte* mit allen Mitteln zu verhindern. Sein Flügel ist kein Netzwerk, sondern eine Ein-Mann-Show mit verschiedenen Adjutanten, die ihm in übermäßig personenbezogener Loyalität ergeben sind. In Hinterzimmern werden vor Parteiwahlen Listen mit meist nicht nachvollziehbaren Empfehlungen ausgeküngelt. Per SMS werden sie während des Wahlvorgangs den Flügelanhängern mitgeteilt. Die Interventionen des *Flügels* haben in den letzten drei Jahren die Wahlergebnisse eher verschlimmert als verbessert; abschreckendes Beispiel: die Bundestagsfraktion!

(52) Ich habe Höcke in der Stuttgarter Landtagskrise näher kennengelernt. Im Auftrag des Bundesvorstands hat er mich mehrfach angerufen und in stundenlangen Telefonaten versucht, mich zur Kapitulation gegenüber Meuthen zu bewegen. Er bräuchte Meuthen dringend als Bundesgenossen in seinem Konflikt mit Petry. Ich sagte ihm, wenn er gegen die Petry kämpfen wolle, möge er das auf Mitgliederversammlungen und Parteitage tun, möge entsprechende Papiere schreiben etc. Tatsächlich aber würde man von ihm diesbezüglich nichts hören und nichts sehen! Er erwiderte, dass er erst vor kurzem mit Gauland und Meuthen in einem Berliner Café Pressevertreter eingeladen und diese über die Machenschaften der Petry aufgeklärt hätte. Ich bin bestimmt kein Freund der Petry, aber mit Presseleuten von außen gegen die eigene Vorsitzende zu intrigieren, ist das Letzte! Höcke ist für mich keine wirkliche Opposition, er gehört zur „System-AfD“ und hat in ihr die Aufgabe, die Partei, wie Pazdersky es ausdrückt, „nach rechts abzudichten“.

(53) Der sog. *Flügel* wurde 2015 mit einer *Erfurter Resolution* von Höcke und André Poggenburg ins Leben gerufen. Höcke war fürs Allgemeine zuständig und schwang die großen Reden, Poggenburg, der Bierzeltpolitiker, hielt die Verbindung zum Volk, insbesondere zu den Bürgerinitiativen Pegida etc. Diese Kooperation war fruchtbar, da beide ihre jeweiligen Schwächen gegenseitig kompensierten. So spielte der Flügel bei der Abwahl Luckes in Essen zwar nicht die entscheidende, so doch eine wichtige Rolle. In den letzten zwei Jahren nun verschlechterte sich die politische Beziehung zwischen Höcke und Poggenburg, es kam zum Zerwürfnis. Poggenburg hat nicht nur den *Flügel* verlassen, sondern ist jetzt, nachdem der Bundesvorstand eine Ämtersperre gegen ihn verhängt hat, auch aus der Partei ausgetreten. Der *Flügel* ist damit am Ende. Er sollte sich auflösen und den Platz freimachen für eine effizientere und besser strukturierte parteiinterne Opposition mit klaren inhaltlich-alternativen Vorgaben.

(54) Ich teile die Kritik Poggenburgs an Höcke weitgehend. Dennoch sind sein Parteiaustritt und die Neugründung seiner ADPM ein schwerer taktischer Fehler. Sie bedeuten einen Rückschlag für die

parteiinterne Opposition in der AfD – ob kurz- oder längerfristig, wird das Ergebnis der Landtagswahlen 2019 in den östlichen Bundesländern zeigen. Gelingt es Poggenburg, die Fünf-Prozent-Hürde zu überspringen und womöglich die AfD zu überholen, könnte er mit seiner ADPM für die AfD das werden, was die CSU in Bayern für die CDU ist. Sollte er freilich versuchen, sein Modell im gegenwärtigen Zeitpunkt auf den Westen der Republik auszudehnen, würde er die Existenz der gesamten AfD gefährden und damit die rechte parlamentarische Opposition in Deutschland lahmlegen.

2. *Junger Freiheit, Compact, S. Bannon* und die Mitglieder der AfD

(55) Zum medialen Umfeld der rechten Opposition gehören Jürgen Elsässer mit seinem Magazin *Compact* und Dieter Stein, der die *Junge Freiheit* herausgibt. **Stein** arbeitet nach der Losung *Zurück zur CDU: Westbindung* und „Hoch lebe Israel“ sind ihm heilige Kühe, und wer die schlachten will, gegen den wird krude geschossen. Im Jahr 2012 erschien in der *Jungen Freiheit* eine Rezension zu meinem damals erschienenen Buch *Der grüne Kommunismus*. Es sei, so konnte man lesen, eine ausgezeichnete Auseinandersetzung mit der grünen Ideologie, die man dem Leser nur empfehlen könne. Als dann aber die jüdische Mitbürgerin und ehemalige Stasi-Agentin Anetta Kahane und die Bild-Zeitung eine zionistische Medienkampagne gegen mich initiierten, bekam Marc Jongen eine ganze Seite von der *Jungen Freiheit* zur Verfügung, um mit wohlwollender Kommentierung des Götz Kubitschek sein dürftiges Gedankengut zu entfalten und mich als vermeintlichen Naziideologen zu verunglimpfen. Auf diesen Widerspruch angesprochen, erwiderte die Redaktion des Dieter Stein, man habe 2012 den Antisemitismus in meinem Buch leider übersehen, würde aber jetzt den Fehler bereinigen und diese Rezension aus dem Archiv nehmen. So ein Verhalten auch noch als selbstkritische Fehlerbereinigung zu verkaufen, ist unappetitlich, entspricht aber durchaus dem Geist dieser Zeitung.

(56) Anders tritt Jürgen **Elsässer** mit *Compact* auf: heiße Themen, radikale Sprache und das Ganze auf Hochglanzpapier! Wo soll da der Haken sein? Nun, vor kurzem fand in Burladingen eine Veranstaltung mit mehreren AfD-Mitgliedern statt, gegen die von der Meuthen-Weidel-Truppe PAV eingeleitet worden sind. An der Wand hing ein Bild von Höcke. Offensichtlich hatte der *Flügel* nicht unerheblichen Einfluss auf diese Versammlung. So verwundert es nicht, dass ich nicht eingeladen war, obwohl ich der Erste war, gegen den in dieser Serie ein PAV eröffnet worden ist. Stattdessen kam Jürgen Elsässer und moderierte die Versammlung. Ich war nicht anwesend und auch nicht das Thema der Diskussion. Dennoch attackierte mich Elsässer mich: Man müsse sich von mir distanzieren, denn ich würde verhindern, dass Leute wie Henryk Broder mit der AfD zusammenarbeiteten. Als er damit nicht ankam, legte er nach: Auch er sei früher Antizionist gewesen. Heute aber bräuchten wir die Zionisten als Bündnispartner gegen den Islam. Tatsächlich ist es eher die Strategie der Zionisten, Moslems und Europäer gegeneinander aufzuhetzen, um als lachende Dritte im Nahen Osten und möglichst auch in Europa die Oberhand zu gewinnen. In diesem Spiel ist Jürgen Elsässer, der meines Wissens nie Antizionist, wohl aber längere Zeit in einer jüdischen Zeitung tätig war, ein trojanisches Pferd des Zionismus.

Erwähnt sei auch der vormalige Trump-Berater und bekennende „christliche Zionist“ Steve **Bannon**, der das gleiche Konzept verfolgt. Derzeit versucht er in Europa in diesem Sinn zu missionieren; sozusagen eine Amerikanisierung von rechts!

(57) Man muss sich die ideologische Festung der westlichen Machthaber als **Stufenpyramide** vorstellen: Auf der untersten Stufe geht es um die Massenzuwanderung; auf der nächsthöheren um den Islam; auf der folgenden um die EU; dann die vorletzte Stufe: NATO und Westbindung; schließlich die fünfte Stufe, die Spitze, das ideologische Arkanum: Antisemitismus und Holocaust. Dabei wird letzterer nicht nur als politisches Verbrechen, nicht nur als geschichtliches Fakt, sondern als metaphysisches Narrativ der westlichen Zivilreligion verstanden.

Auf den unteren Stufen der Pyramide lässt man, vorsichtig dosiert, eine gewisse Opposition zu; lässt sozusagen Luft ab. Ab der vierten Stufe beginnt der Hochsicherheitstrakt, und die fünfte ist die No-go-Area des Systems, dessen Eingemachtes hier geschützt wird! Wer da einzudringen versucht, muss mit allem rechnen! Leute wie Elsässer haben die Aufgabe, Oppositionelle, die bis hierher vorgedrungen sind, sozusagen in der Zielgeraden abzufangen und sie in eine noch irgendwie systemkompatible Oppositionsrolle zu lotsen.

(58) Wie ist der Zustand der AfD-Basis? Von ihm hängt ab, welche Akteure sich an der Spitze durchsetzen. Wie groß ist der Wille zu grundsätzlicher Veränderung, wie groß das „revolutionäre“ Potenzial der Mitglieder? Niemand kann das sagen. Seit 2015 hat sich die Zusammensetzung stark verändert, quantitativ und auch qualitativ. Der Idealismus („Mut zur Wahrheit“) hat ab- und das Obrigkeitsdenken zugenommen.

Ein Beispiel aus BaWü: Die Jusos forderten auf einem Parteitag, Abtreibung bis zur Geburt zu legalisieren. AfD-MdL Räßle bezeichnet sie deswegen im Stuttgarter Landtag als „rote Terroristen“. Er wird von der Sitzung ausgeschlossen und von der Polizei aus dem Saal geleitet. In meiner Rede nenne ich das einen Skandal und sage zur Landtagspräsidentin, einer Dame mit

Migrationshintergrund aus der Türkei: „So können Sie ein Parlament in Anatolien führen, aber nicht in Deutschland!“ Daraufhin werde auch ich von der Karriere-Migrantin von der Sitzung ausgeschlossen. Sie habe sich durch meine Worte „diskriminiert“ gefühlt!

Der Sitzungsausschluss von Räßle und mir ist ein beispielloser Angriff auf die Meinungsfreiheit im Parlament und ein echter Skandal des deutschen Parlamentarismus! Wie aber reagiert die AfD-Basis? Etliche bekommen es gar nicht mit, und nicht wenige meinen: „Ja, wenn Räßle und Gedeon sich im Parlament schlecht benehmen, müssen Sie von der Präsidentin ausgeschlossen werden. Leute, die so reagieren, sind nicht politisch unerfahren, sondern schlicht und einfach Dumpfbacken.“

3. Parteispendenaffäre und totalitäre PAV-Politik

(59) Der materielle Schaden der **Parteispendenaffäre** sprengt schon jetzt alles, was die AfD bislang je erlebt hat. Noch schlimmer ist der ideelle Schaden: Manipulierte Spenderlisten mit Leuten, die gar nicht gespendet haben, sondern dafür bezahlt worden sind, dass sie als Spender auftreten! Das sind keine „Anfängerfehler“, das ist auch nicht bloße „Schlamperei“, das ist kriminell im Sinne des Parteiengesetzes. Die Handelnden mussten das wissen, und sie haben es auch gewusst, und die Wähler haben gesehen: Wie jeder anderen Partei sind auch der AfD alle Mittel recht, um an Posten und Ämter zu kommen; bis hin zu kriminellen Spenden-Manipulationen!

Grotesk dabei die „Verteidigung“ von Meuthen, Weidel und Co.: Die ändern hätten doch viel schlimmere Spendenskandale hinter sich! Heißt das: Wir sind wie die Altparteien, nur ein bisschen weniger schlimm? Es darf keinen Zweifel geben, dass die Verantwortlichen den angerichteten Schaden vollständig zu begleichen haben!

(60) Ausgerechnet die Leute, die bis zu den Knien im Spendensumpf stehen, sind vornedran, wenn es darum geht, Mitglieder wegen missliebiger Meinungen aus der Partei auszuschließen. Der BuVo hat zu diesem Behuf eine fünfköpfige „Kommission“ eingerichtet, in der auch Meuthen sitzt. Man kann ihm nur empfehlen, erst einmal ein PAV gegen sich selbst einzuleiten!

(61) Mit der von dieser Kommission initiierten PAV-Orgie hat der BuVo einen Frontalangriff auf die Meinungsfreiheit in der Partei gestartet: *Inquisition statt Diskussion, Ordnungsmaßnahmen statt programmatischer Klärung!*

(61) Das Prekäre an *meinem* PAV ist, dass man programmatische Positionen mit Ordnungsstrafen belegen will, die von der Partei noch nicht entschieden sind: Gestehen wir Israel außenpolitisch einen Sonderstatus zu, wie Gauland und eine Mehrheit der AfD-Bundestagsfraktion es fordern? Wollen wir die deutsche Erinnerungskultur einer zionistischen Doktrin unterwerfen und demgemäß am 9. November nicht unseren Nationalfeiertag begehen, sondern der „Reichspogromnacht“ gedenken –

so die Vorstellung des Bundesvorstands in seinem PAV-Antrag gegen mich. Dass ich das anders sehe, wertet der Bundesvorstand allen Ernstes als Beleg für meinen „Antisemitismus“!

(62) Mit ihrer PAV-Strategie wollen Meuthen und Co. gerade diejenigen Mitglieder ausschließen, die in besonderer Weise von Altparteien und Relotius-Medien attackiert werden. In vorseilendem Gehorsam katzbuckeln sie gegenüber dem System und treten nach unten: Anbiederung und Unterwürfigkeit, und der Verfassungsschutz soll entscheiden, wer in der AfD sein darf und wer nicht!

4. Das Erstarken der inneren Opposition in der AfD

(63) Der sog. *Stuttgarter Aufruf*, von *Flügel*-Leuten initiiert, ruft zum Widerstand auf. Das ist schön und gut, aber wie alles vom *Flügel* nur eine halbe Sache: Einheit, Einheit über alles und die Beschwörung des Grundgesetzes – das genügt nicht. Natürlich stehen wir auf dem Boden des Grundgesetzes, darüber brauchen wir nicht zu diskutieren: Qui s'excuse, s'accuse! [Wer sich entschuldigt, klagt sich an.] Auch wir wollen Einheit, aber sicher nicht mit jedem! Einheit der Partei ist ein hoher Wert, doch nicht der höchste. Es gibt höhere Werte: Wahrheit, Freiheit usw.

(64) Der Unterschied zwischen der Meuthen-Weidel-Truppe und uns ist nicht, dass wir die Einheit wollen, und die nicht. Wir unterscheiden uns aber wesentlich in der Methode: *Die* wollen es mit Ordnungsmaßnahmen, *wir* mit Argumenten und Debatten. Um zu einer tragfähigen Einheit zu kommen, brauchen wir eine *innere* Übereinstimmung in den programmatischen Fragen. Die erreichen wir nicht durch Meinungstyannei, sondern nur durch offene Diskussion. Deshalb ist Meinungsfreiheit in der Diskussion programmatischer Fragen unabdingbar.

(65) Höcke hat mit seiner Hinhaltepolitik viele Anhänger verloren. Er hat Orientierungslosigkeit kreierte und die Entwicklung einer wirkungsvollen Opposition gegen den derzeitigen Bundesvorstand und seine Seilschaften verhindert. Eine solche müssen wir jetzt in der Partei aufbauen und strukturieren. Wir brauchen regionale Gruppen, die regelmäßig Veranstaltungen durchführen, auf denen die Diskussionen möglich sind, die in der Partei derzeit unterdrückt werden. Auch Mitgliederversammlungen und Parteitage sollten da im Hinblick auf Wahlen und programmatische Beschlüsse vorbereitet werden.

(66) Es gibt Ansätze von ehemaligen Flügelleuten und anderen, die die Höckesche Herumeierei leid sind. Diese Gruppen sollten sich miteinander vernetzen. Die weitest entwickelte Gruppe dieser Art ist wohl der **Dachwiger Kreis**. Er sollte ein Auffangbecken werden für Mitglieder und auch für Ex-Mitglieder, die von der derzeitigen BuVo-AfD innerparteilich kaltgestellt oder gar zu Unrecht ausgeschlossen worden sind. Neben der Diskussion wichtiger Dissens-Themen und der Organisation von Veranstaltungen geht es um eine Denkfabrik, die strategische und taktische Konzepte zu entwickeln hat.

Dem Ungeist der Meinungstyannei und Debattenverweigerung, für den der derzeitige Bundesvorstand steht, muss der Kampf angesagt und eine geistige und politische Erneuerung der Partei eingeleitet werden!

C. Ist die AfD noch zu retten?

(67) Wohl haben Anpassungs- und Anbiederungspolitiker in der Partei an Boden gewonnen und sich untereinander vernetzt (*Alternative Mitte* etc.). Auch die *Einflussnahme von außen* (US-Konsulate, Israel, Verfassungsschutz u.a.), die mit Petry anfang, dürfte ausgebaut worden sein. Am deutlichsten sehen wir das in der Israel-Politik der Bundestagsfraktion. Hinzu kommen nicht wenige Neuzugänge von Mitgliedern, die durch ihre politische Tätigkeit vorrangig ihre materielle Lage verbessern wollen (*institutionelle Korruption*). Schließlich müssen wir bei 30.000 Mitgliedern von mindestens 30 bis 40 hauptberuflichen *Agenten und Spitzeln* verschiedenster Geheimdienste, Parteien und Institutionen ausgehen, die die Partei von innen zersetzen wollen.

(68) Das ist alles nicht einfach und auch nicht schön. Aber all diese Strukturen sind noch instabil und besagte Führungsleute emotional mit der Basis weniger verankert als in der Lucke- und auch in der Petry-Zeit. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die AfD eine neue Systempartei *wird*. Jetzt ist sie es aber sicherlich noch nicht, denn im Gegensatz zu den bekannten Systemparteien ist in der AfD eine grundsätzliche Kursänderung, ein „Wandel zum Guten“, noch vorstellbar und auch möglich. Dabei sollten wir auch bedenken, dass wir für den Aufbau einer Ersatz- bzw. Nachfolgeorganisation gar nicht mehr die Zeit hätten.

(69) Lassen wir uns also nicht von pessimistischen Stimmungen hinreißen. Niemand kann das „revolutionäre“ Potenzial der AfD wirklich einschätzen, niemand die Frage beantworten: Findet in absehbarer Zeit eine notwendige Häutung wie auf dem Essener Parteitag 2015, diesmal notwendigerweise potenziert, statt oder nicht? Mindestens den nächsten Bundesparteitag sollte man abwarten! Wer vorher das Handtuch schmeißt, tut sich und seinen Nachkommen nichts Gutes.

(70) Wir befinden uns in einer politischen **Zeitenwende**. Der Zeitgeist kippt, die Rot-Grünen verlieren den Rückenwind. Europaweit kündigt sich eine große Gegenbewegung zur 68er-Revolution an. Die alten Eliten und ihre Organisationen (NATO, EU) verlieren an Vertrauen, aber sie lenken nicht ein, sondern werden immer reaktionärer und totalitärer. Das wird ihren Untergang beschleunigen. Die Stimmung für einen Elitenaustausch nimmt zu. Die Frage ist nur: Können die Eliten durch einen Bevölkerungsaustausch *ihren* Austausch verhindern – oder gelingt es der Bevölkerung, ihren Austausch durch einen *Elitenaustausch* zu stoppen und rückgängig zu machen? Es ist ein Wettlauf mit der Zeit.

(71) Eine Zeitenwende verlangt eine *neue* Partei, keine aufgewärmte alte! Wir haben eine neue Partei, aber sie erfüllt nicht die Erwartungen. Wenn sie so weitermacht, wird das nur alter Wein in neuen Schläuchen. Wir brauchen jetzt keine Partei, die sich in vorseilendem Gehorsam den Vorstellungen des Gegners anpasst; keine Partei der taktischen Schachzüge, keine Partei der kurzfristigen Kompromisse! Wir brauchen eine Partei, die gezielt und kräftig gegen den Strom schwimmt; eine Partei der großen Lösungen, eine Partei, die auch die heißen Themen nicht scheut! Ihre wichtigste Tugend muss der Mut zur Wahrheit sein, nicht als leere Propagandaformel, sondern als politisch gelebte Praxis!

Zur Vertiefung dieser Lektüre empfehle ich mein zuletzt erschienenes Buch *Ich, die AfD und der Antisemitismus*; hier vor allem das geopolitische Kapitel!

- Jeder, der dieses Papier gut findet, soll es weiter empfehlen und neue Leser rekrutieren! -